

Alterssichtigkeit

– wenn die Arme zu kurz werden...

Die Presbyopie ist ein natürlicher Alterungsprozess und betrifft in der Regel jeden ab dem 45. Lebensjahr. Durch die zunehmende Verhärtung der Augenlinse kommt es im Laufe des Lebens zum Nachlassen der Akkommodationsfähigkeit, d.h. der Fähigkeit sich auf nahe Objekte einzustellen und diese deutlich zu sehen.

Dieser Prozess ist physiologisch und kann weder durch Training verbessert werden, noch durch das Tragen einer Lesebrille verschlechtert werden.

Kurzsichtige Patienten haben gegenüber den normalsichtigen Patienten oft den Vorteil, dass sie die Fernbrille zum Lesen absetzen können und keine zusätzliche Lesebrille benötigen.

Die Presbyopie kann durch Brillen, Kontaktlinsen und durch refraktive Operationsverfahren korrigiert werden.

Die Stärke der Korrektur ist abhängig vom Alter und dem gewünschten Leseabstand. Liegt ebenfalls eine Fehlsichtigkeit in der Ferne vor, empfiehlt sich eine Mehrstärkenbrille. So ermöglichen Gleitsichtgläser zum Beispiel ein deutliches Sehen in allen Bereichen. Insbesondere Tätigkeiten wie die Arbeit am Computer können mit speziellen Arbeitsplatzbrillen ausgeglichen werden.

Ausgabe 2/2018

